

brannte, und dadurch einen Schaden von 10 Millionen Thalern anrichtete. (23. Jull.) Bei dieser Gelegenheit war es, wo der König seinem würdigen Bruder jene unverdienten Kränkungen erwies, die den frühen Tod dieses allgemein geschätzten Prinzen zur Folge hatten, und die sich freilich moralisch nicht entschuldigen, wohl aber aus des Königs leidenschaftlichem Gemüth erklären lassen, dem nichts unerträglicher seyn mußte, als nach erlittenem Unglück die Klagen und Vorwürfe kälterer Beurtheiler anzuhören, die ihm freilich nicht so dienstfertig hätten hinterbracht werden sollen, als dies, wahrscheinlich von seinem Liebling, dem eben so leidenschaftlichen Winterfeld, geschehen seyn mochte. Einem Manne, der während eines selbstverschuldeten Unglücks schon unter der Last seiner eigenen Vorwürfe erliegt, noch mit Klagen über Unbedachtsamkeit zusehen, das ist der sicherste Weg, ihn von Sinnen zu bringen; und sehr schwer mag es zumal einem Könige seyn, dergleichen Betragen zu vergessen.

So unbillig indessen auch die Forderung an einen großen Mann seyn würde, in so außerordentlichen Lagen sanft und besonnen wie ein Dichter an seinem Pulte zu empfinden, so haben wir doch wirklich Beweise, daß der so tief gebeugte Friedrich auch in dieser bangen Periode seines Lebens Fassung genug hatte, um eben von der